



Arbeitshilfe Inklusive Konfirmandenarbeit

Baustein: Heiliger Geist

Isabel Munk & Rose Schaaf

Didaktisch-methodischer Kommentar

Das Thema Gott als Heiliger Geist wird im dritten Abschnitt des Apostolischen Glaubensbekenntnisses entfaltet. Es gehört zum Kernbestand der klassischen Katechismusthemen des Konfirmandenunterrichts. Im Kontext der inklusiven Konfirmandenarbeit ist es naheliegend, den Fokus auf das Pfingstwunder der Verständigung zu richten. Menschen, die aufgrund ihrer Herkunft, Kultur und Sprache ganz unterschiedlich sind, bewegen sich aufeinander zu und lernen (Sprach-)Barrieren zu überwinden.

Der Baustein wählt einen symboldidaktischen Zugang zur Pfingstgeschichte. Mit Hilfe der Symbole Wind und Feuer beschäftigen sich die Konfirmandinnen und Konfirmanden (KuK) mit real erfahrbaren Phänomenen. Die Lernstationen bieten ihnen Gelegenheit, das Erleben von Bewegung, Kraft und tosendem Geräusch mit der grenzüberschreitenden und verändernden Wirkung des Heiligen Geistes sinnvoll zu verknüpfen. Dieser Unterrichtsbaustein kann die KuK dafür sensibilisieren, dass Gottes Geist im Miteinander der Verschiedenen Grenzen überwinden und gegenseitiges Verstehen ermöglichen kann.

Zum Ablauf

Zuerst entdecken die KuK an Stationen das Thema. Erst danach wird in der Gesamtgruppe die Pfingstgeschichte erlebt. Alle bringen sich mit dem von ihnen Erarbeiteten ein.

Die Stationen sind so aufgebaut, dass alle Sinne angesprochen werden. Die KuK können alleine, mit einer Partnerin / einem Partner oder in Kleingruppen an den Stationen arbeiten. Sie haben die Möglichkeit, je nach Fähigkeiten und Zeit, nur eine oder mehrere Stationen zu durchlaufen. Aus den Ideen für die Stationen sollten von den leitenden Personen die Elemente der Stationen ausgewählt und verändert werden, die zu den individuellen (Lern-)Voraussetzungen der KuK passen.

Die Arbeitsblätter sind in Leichter Sprache gehalten, auch die Redevorschläge für die leitenden Personen. Diese achten darauf, die Sprache an die jeweilige Gruppe anzupassen.

Tipp: Wir empfehlen eine sogenannte Konfi-Box. Diese Schachtel ist mit dem Foto der Konfirmandengruppe beklebt. Darin können die Arbeitsblätter und Materialien des gesamten Konfirmandenjahres gesammelt werden.

Zeitbedarf: 90 Minuten (einschließlich Anfangs- und Schlussritual)

Ziel: Die KuK können die Pfingstgeschichte in ihren Grundzügen wiedergeben und beschreiben, wie der Heilige Geist wirkt. Sie können die Bedeutung der Pfingstgeschichte mit Hilfe unterschiedlicher Zugangs- und Aneignungsformen mit Erfahrungen in ihrem Leben in Verbindung bringen.



Aneignungs- und Zugangsformen

Die Stationen dieses Bausteins ermöglichen den KuK unterschiedliche Zugänge zur Pfingstgeschichte und dem Geheimnis des Heiligen Geistes. Im Nachfolgenden werden die vier grundlegenden Aneignungs- und Zugangsformen mit den im Basisband der Arbeitshilfe Religion INKLUSIV eingeführten Symbolen vorgestellt (Schweiker 2012, 41-48¹).



Basal-perzeptive Zugangsweisen stehen jedem Menschen zur Verfügung. Sie sprechen im Besonderen die sinnliche Wahrnehmung an. Die KuK nehmen sich selbst und die umgebende Welt wahr, indem sie fühlen, schmecken, riechen, hören, sehen und spüren. Auch die Bewegung (sich selbst bewegen und bewegt werden) und die vibratorische Wahrnehmung sind basale Formen des Kennenlernens und der Erkundung der Umgebung und können als Weg der Aneignung angeboten werden.



Konkret-gegenständliche Zugangsweisen ermöglichen den KuK, sich selbst und die umgebende Welt durch aktives Tun und Handeln zu erkunden und kennen zu lernen. Im konkreten Umgang mit Personen und Dingen erleben und erforschen sie ihre Umwelt, eignen sich dabei praktische Fähigkeiten an und lernen, sich nach sozialen Regeln zu verhalten.



Anschauliche Zugangsweisen knüpfen an die Fähigkeit der KuK an, eine Vorstellung von sich selbst zu entwickeln und sich von der Welt, von Ereignissen und Personen und Gegenständen ein Bild zu machen. Sie verwenden dafür anschauliche Darstellungen, Modelle oder andere sinnlich wahrnehmbare Wege. Im Rollenspiel erproben sie Verhalten, versetzen sich in die Position anderer Menschen und entdecken Lösungen für unterschiedliche Probleme.



Abstrakt-begriffliche Zugangsweisen ermöglichen, die Welt mit Hilfe von Zeichen und Symbolen wahrzunehmen und zu erkunden. Texte erschließen neue Wissensgebiete, die gedankliche Auseinandersetzung mit Fragen hilft, eigene Lösungswege zu entdecken und mit anderen auszutauschen.

Die Symbole     an den verschiedenen Stationen zeigen die jeweilige Aneignungs- und Zugangsform.

Weitere Symbole finden sich auf den Aufgabenblättern:         ².
Diese sind den KuK i.d.R. aus dem schulischen Unterricht bekannt. Ist das nicht der Fall, sollten die Symbole kurz eingeführt werden.

¹

Schweiker, Wolfhard: Arbeitshilfe Religion inklusiv: Grundstufe und Sekundarstufe I. Basisband: Einführung, Grundlagen und Methoden. Im Auftrag der Religionspädagogischen Projektentwicklung in Baden und Württemberg (RPE) hg. von Rupp, Hartmut/ Hermann, Stefan. Stuttgart: Calwer 2012.

² Piktogramme von Pixabay (<https://pixabay.com/>), eigene Überarbeitung.



Ablauf des Konfirmandenunterrichts

Anfangsritual:

Die KuK zünden ihre eigenen (selbst gestalteten) Kerzen an oder hängen ihre Fotos an die Pinnwand. Dabei wird gewürdigt: Wer ist da, wer fehlt.

⇒ *Beim Umgang mit Kerzen oder Teelichtern und Streichhölzern bzw. Feuerzeug bitte die Brandschutzvorschriften beachten!*

Lied:

Komm Heiliger Geist von Kurt Mikula (<https://www.mikula-kurt.net/2013-1/komm-heiliger-geist/>)

Psalmgebet:

Komm Heiliger Geist

Stationentische:

Die KuK entdecken und bearbeiten das Thema an den Tischen.

Erleben:

Die biblische Geschichte wird gemeinsam erlebt.

Konfi-Box:

Folgende Materialien zum Baustein werden in die Konfi-Box gelegt: Begeisterungsflamme, Liedblatt, Blatt mit Psalm, evtl. Windstab.

Abschlussritual:

Alle stehen im Kreis. Die linke Hand wird (empfangend) als Schale geöffnet in Richtung Kreismitte gehalten. Die rechte Hand liegt (weitergebend) auf der linken Schulter der rechts stehenden Person. Die leitende Person spricht allen einen Segen zu.



1. Station: **Wind erzeugen und spüren**

Material: Fächer, Föhn, Luftpumpe, Blatt Papier, 1 Handvoll Strohhalme, ...

Aufgabe:



Arbeitet mit einem Partner oder einer Partnerin.

Macht mit den vorhandenen Materialien Wind.

Der Wind soll gut tun.

Die Partner-Person sagt: Hier will ich den Wind spüren.

Sie sagt auch: Ja, so tut es gut.

Oder: Nein, so nicht.



2. Station: **Windstab basteln**

Material: pro Person 1 Rundholz (Länge ca. 30 cm), farbiges Krepp-Papier (ca. 30 x 20 cm), Scheren, Klebstoff, schmales Klebeband, Lineal, fertiger Windstab als Beispiel oder Fotos zum Zeigen

Aufgaben:



Arbeite zunächst alleine.



Schneide dir einen Krepp-Papierstreifen ab. Schneide diesen von einer Seite her ein.



Wickle ihn mit der nicht eingeschnittenen Seite um das Rundholz. Klebe ihn fest.

Biege die Fransen nach unten. Wenn Du nun den Windstab zwischen deinen Händen reibst oder drehst, flattern die Streifen. Windgeräusche sind zu hören.



Macht ein kleines Konzert. Jeweils eine Person darf die Lautstärke wie ein Dirigent oder eine Dirigentin anzeigen.





3. Station: *Luft bewegt*

Material: Schere, Klebstoff, Krepp-Papier, farbige Pappe, Luftballons, fertiger Kopffüßler als Muster

Aufgabe:



Arbeitet mit einem Partner oder einer Partnerin.



Gestaltet 12 Kopffüßler aus Krepp-Papierkäuel und Pappfüßen.

Nehmt Luftballons. Blast sie auf, aber verknotet sie nicht. Pustet mit der Luft aus dem Luftballon die Kopffüßler über den Tisch.

Wer ist am schnellsten?



4. Station: *Sprichwörter zum Thema Wind und Feuer*

Material: Stifte, Karten DIN A5

Aufgabe:



Arbeitet in der Gruppe.

???

Überlegt: Wie könnt ihr die Redewendungen mit Bewegungen ohne Sprache (Pantomime) darstellen?

- Ich bin Feuer und Flamme für etwas.
- Du bist meine Flamme
- Den Wind im Rücken haben
- Von etwas Wind bekommen

Was ist damit gemeint? Wenn ihr es nicht wisst: Fragt andere!

Fallen euch weitere Sprichwörter oder Redewendungen zu „Wind“ und „Feuer“ ein? Schreibt sie auf.



5. Station: **Puste-Bilder**

Material: Blätter, Wasserfarben, Pinsel, Strohhalm

Aufgabe:



Arbeitet in der Gruppe.

Gestaltet gemeinsam ein Puste-Bild zum Thema „Sich verstehen“.

???

Überlegt gemeinsam: Wie wollen wir das Bild gestalten?

Und so wird ein Puste-Bild gemacht: Nimm einen Pinsel. Tropfe einen Tropfen von einer Wasserfarbe auf das Blatt Papier. Nimm einen Strohhalm und puste. Nimm andere Farben und wiederhole das Ganze.



6. Station: **Menschen, die begeistern**

Material: Farbstifte, Scheren, Begeisterungsflammen

(siehe Kurt Mikula

<https://www.mikula-kurt.net/2013-1/komm-heiliger-geist/>)

Aufgabe:



Arbeite alleine.



Schneide die Flamme aus.



Du kannst sie auch anmalen.

???

Überlege: Welche Menschen begeistern dich?

Schreibe ihre Namen in die Flamme.

Das können Menschen aus Sport, Politik oder Musik sein.

Oder Menschen, die du kennst.

Schreibe dazu: Warum begeistern sie dich?



7. Station: **Geist Gottes**

Material: Stifte, Karten in DIN A5 in zwei Farben

Aufgabe:

 Arbeitet in der Gruppe.

?? Überlegt:

- Wo und wie kommt der Geist Gottes in der Bibel noch vor?
Nutzt die Suchfunktion einer Bibel- oder Konfi-App.
- Wo könnt ihr Auswirkungen von Gottes Geist in eurer oder unserer Welt erkennen?



Sammelt und schreibt eure Ergebnisse auf Karten!

Ihr könnt dazu auch Bilder malen.

Bringt die Karten bitte anschließend in die Gesamtgruppe mit.



8. Station: *Was mich an dir begeistert*

Material: Farbstifte, Scheren, Locher oder Stanze, Schnur, Begeisterungsflammen (siehe Kurt Mikula <https://www.mikula-kurt.net/2013-1/komm-heiliger-geist/>) kopiert in der Anzahl aller Teilnehmenden und Mitarbeitenden und mit dem jeweiligen Namen versehen, evtl. Fotos von Begeisterungsflammen zum Zeigen

Aufgabe:



Arbeitet in der Gruppe.

Gestaltet für eure Mit-KuK gemeinsam je eine Begeisterungsflamme.



Schneidet die Flammen aus.

???

Überlegt:

- Was begeistert mich an meinen Mit-Kuk?
- Welche guten Eigenschaften haben sie?
- Welche Verhaltensweisen gefallen mir?



Malt sie an.

Schreibt die Eigenschaften in die Flammen.

Macht ein Loch in die Flammen.

Zieht eine Schnur durch das Loch.

Übergebt die Flammen nachher in der Gesamtgruppe feierlich.

Vergesst niemanden!



Erleben der biblischen Geschichte in der Gesamtgruppe

Material: neue Luftballons für alle, große Tücher (rot, blau, schwarz), Teelichter bzw. LED-Lichter, große Kerze oder LED-Licht, Streichhölzer oder Feuerzeug (Anzünder)

Vorbereitung: In der Kreismitte liegen Tücher übereinander; beginnend mit dem roten Tuch, darauf wird das blaue, zuletzt das schwarze Tuch gelegt. Teelichter, die brennende Jesuskerze und Anzünder werden bereitgehalten. Die KuK haben das von ihnen Erarbeitete dabei.

Information der leitenden Person an die KuK (Erzähler – E): Wir erleben nun miteinander eine Geschichte. Sie hat mit dem zu tun, was ihr an den Stationen gemacht habt. Eure Aufgabe ist nun: Ihr bringt an den passenden Stellen der Geschichte eure Ergebnisse aus den Stationen ein. Ihr bekommt von mir jeweils ein Zeichen: Jetzt seid ihr dran!

E: Wer möchte die Teelichter hinstellen, wenn ich es sage?

Teelichter werden gegeben

E: Wer zündet sie an?

Anzünder wird gegeben

E: Erzählung auf der Grundlage der Pfingstgeschichte (Apg 2)

50 Tage sind vergangen.

Die Menschen in Jerusalem feiern ein Fest.

Menschen aus vielen Ländern kommen.

Alle sind fröhlich.

Die Freunde von Jesus sind auch in Jerusalem.

Die Kopffüßler werden auf das Tuch gelegt.

Sie sind traurig.

Sie fühlen sich schlapp.

So schlapp wie dieser Luftballon.

Alle nehmen einen Luftballon in die Hand.

Sie sind alleine.

Jesus ist nicht mehr da.

Sie haben Angst.

Teelichter werden um das schwarze Tuch gelegt.

Sie bleiben im Haus.

Es ist dunkel im Haus.

Plötzlich kommt ein starker Wind.

Die Windmacher (Station 1) treten in Aktion und machen Wind.

Der Wind heult und tost. Wird lauter, leiser, lauter.

Die Geräuschemacher (Station 2) treten in Aktion und machen Windgeräusche.



Die Freunde spüren den Wind.

Das schwarze Tuch wird zurückgeschlagen. Das blaue Tuch wird sichtbar.

Die Freunde spüren: Der Wind tut gut. Der Wind bringt uns in Bewegung. Es ist so wie damals - als Jesus noch da war.

Die Bewegungsmacher (Station 3) treten in Aktion und bewegen Kopffüßler mit dem Wind.

Die Jesuskerze wird zu den Teelichtern gestellt.

Die Freunde fühlen sich erfrischt.

Luftballons werden aufgeblasen.

Die Freunde sehen Feuer über sich.

Es ist hell im Haus.

Die Freunde freuen sich.

Die Freunde sind mutig.

Das blaue Tuch wird zurückgeschlagen. Das rote Tuch wird sichtbar.

Die Freunde spüren den Wind und das Feuer in sich.

Es ist hell in ihrem Herzen.

Teelichter werden neben den Kopffüßlern angezündet.

Die Gruppe der Station 4 liest nacheinander die Sprichwörter zu Wind und Feuer vor und zeigt ihre Pantomimen.

Die Freunde gehen aus dem Haus.

Die Luftballons werden zugeknotet.

Sie reden in fremden Sprachen.

Menschen hören es. Sie kommen herbei.

Menschen aus vielen anderen Ländern: Ausländer aus Elam, Mesopotamien, Phrygien, Ägypten...

Und seltsam: Die Fremden verstehen, was die Freunde von Jesus sagen.

Die Puste-Bilder „Sich verstehen“ der Station 5 werden gezeigt und um die Mitte gelegt.

Obwohl die Freunde nie elamitisch, phrygisch oder ägyptisch gelernt haben.

Mutig sagt Petrus:

Jesus wurde am Kreuz getötet.

Aber Gott war stärker als der Tod.

Er hat den Tod besiegt.

Jesus lebt. Wir spüren es.



Die Fremden wundern sich: Diese Leute sprechen doch gar nicht unsere Sprache. Trotzdem verstehen wir sie.

Viele freuen sich mit den Freunden von Jesus.

Viele sind begeistert.

Begeisterungsflammen (Station 6) werden hochgehalten und um die Mitte gelegt.

Sie loben Gott.

Sie loben Jesus.

Sie lassen sich taufen.

Weitere Teelichter werden angezündet und auf das rote Tuch gestellt.

An Pfingsten feiern wir den Geburtstag der Kirche.

Gottes Geist bewegt Menschen. Er schenkt Glauben und schafft Gemeinschaft.

Die Gruppe von Station 7 stellt ihre Ergebnisse zum Heiligem Geist in der Bibel und heute vor.

Die Luftballons werden in die Luft geworfen.

Der Wind kann auch uns bewegen. Das Feuer uns entfachen. Der Geist uns begeistern.

Nun werden die Begeisterungsflammen (Station 8) feierlich überreicht.

Danach wird zum Schlussritual übergeleitet.

Impressum

Pädagogisch-Theologisches Zentrum (ptz)

der Evangelischen Landeskirche in Württemberg
Haus Birkach, Stuttgart

Autorinnen: Isabel Munk, Religionslehrerin, Inklusionsberaterin
Rose Schaaf, Religionslehrerin, Inklusionsberaterin

Redaktion: Dr. Wolfhard Schweiker, ptz

Satz, Layout: Kathrin Fechner, ptz

Grüninger Str. 25
70599 Stuttgart

Tel.: 0711/45804-62

E-Mail: dr.wolfhard.schweiker@elk-wue.de

Alle Rechte vorbehalten.

Stuttgart, im April 2019

